

Zahlen und Fakten 2020

Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr
01.01.2020 bis 31.12.2020



AUF EINEN BLICK

		2019	2020
Strom			
Stromabsatz	GWh	330	325
Zähler	Anzahl	108.779	108.914
Netzanschlüsse	Anzahl	55.372	55.705
Ortsnetzstationen	Anzahl	1.316	1.319
Umspannanlagen *	Anzahl	14	14
Leitungsnetz	km	3.881	3.900
Gas			
Gasabsatz	GWh	1.067	951
Zähler	Anzahl	49.790	49.839
Netzanschlüsse	Anzahl	37.965	38.354
Ortsregelanlagen	Anzahl	107	107
Übernahmestationen	Anzahl	13	13
Leitungsnetz	km	1.784	1.791
Wasser			
Wasserabsatz	Tm³	1.369	1.496
Zähler	Anzahl	10.308	10.368
Leitungsnetz	km	286	286
Wärme			
Wärmeabsatz	GWh	15	13
Zähler	Anzahl	138	138
Betriebsführung Wasser Wiehl			
Wasserabsatz	Tm³	1.311	1.312
Zähler	Anzahl	8.346	8.379
Leitungsnetz	km	334	334
Straßenbeleuchtung			
Leuchten	Anzahl	21.549	21.671
Leitungsnetz	km	1.272	1.283
Allgemeine Daten			
Einwohner im Versorgungsgebiet	Anzahl	220.011	219.917
Fläche des Versorgungsgebietes	km²	682	682
Konzessionsverträge	Anzahl	19	19
Bilanzsumme	Mio. EUR	146,1	148,0
Stammkapital	Mio. EUR	33,6	33,6
Investitionen	Mio. EUR	15,8	16,4
Umsatzerlöse	Mio. EUR	179,4	177,4
Jahresüberschuss	Mio. EUR	10,6	12,2
Mitarbeiter	Ø Anzahl	156	157
Auszubildende	Ø Anzahl	13	13

*Mittelspannungsteil

04	Lagebericht
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Anhang
32	Anlagenspiegel
34	Bestätigungsvermerk
39	Bericht des Aufsichtsrats

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2020

I. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Energieversorgung in Deutschland

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 um 4,9 % niedriger als im Vorjahr, hauptsächlich bedingt durch die Folgen der Corona-Pandemie. Die deutsche Wirtschaft ist damit nach zehn aufeinanderfolgenden Wachstumsjahren erstmals seit 2009 wieder geschrumpft. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP um 1,5 % bzw. um 0,6 % gestiegen. Das zehnjährige Durchschnittswachstum im Zeitraum 2010 bis 2019 betrug rund 2 %, der letzte Rückgang datiert aus 2009 mit -5,7 %.

Der Primärenergieverbrauch sank 2020 deutlich um rund 8 % auf 402,1 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. 2020 betrug die Durchschnittstemperatur 10,4 °C, im Vorjahr 10,2 °C. 2020 war damit im Hinblick auf die Durchschnittstemperatur auf dem gleichen Niveau wie der „Jahrhundertssommer“ 2018, dem Jahr mit der höchsten Durchschnittstemperatur seit 1881. Der Erdgasverbrauch sank 2020 auf rund 965 Mrd. kWh (-2,4 %). Der Nettostromverbrauch sank um 4,6 % auf 488 Mrd. kWh. Der bundesweite Anteil der regenerativen Energieerzeugung an der Nettostromproduktion betrug 2020 rund 40 %.

Der Strompreis eines Musterhaushalts in Deutschland setzte sich 2020 aus rund 52 % Steuern und Abgaben, 25 % Strombeschaffung und Vertrieb sowie 23 % regulierte Netzentgelte und Messung zusammen. Der Anteil gesetzlicher Abgaben und Steuern beim Erdgaspreis betrug 26 %, die Energiebeschaffung und der Vertrieb betrugen 49 %, Kosten für Netzentgelte und Messung beliefen sich auf 25 %.

II. Geschäftsentwicklung 2020

Energie- und Wasserversorgung in der Region

AggerEnergie liefert als regionales Dienstleistungsunternehmen Strom in erster Linie in acht Kommunen sowie Erdgas in zehn Städten und Gemeinden der Region. Darüber hinaus betreibt das Unternehmen die Wasserversorgung in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide. In der Stadt Wiehl wird die Wasserversorgung in Form einer technischen und kaufmännischen Betriebsführung erbracht. Für die Abwasserwerke in Wiehl, Engelskirchen und Marienheide führt AggerEnergie kaufmännische Dienstleistungen durch. Ferner betreibt AggerEnergie Straßenbeleuchtungsanlagen, liefert Wärme, baut und betreibt Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie Breitbandnetze, wartet und repariert Gasgeräte und bietet weitere technische und kaufmännische Dienstleistungen im energienahen Umfeld für Geschäfts- und Privatkunden an. Aus eigenen Anlagen in der Region erzeugt AggerEnergie außerdem regenerativen Strom.

Strategie und Ausrichtung

Als Gemeinschaftsstadtwerk hat AggerEnergie den Anspruch eines regionalen „Fürsorgers“, der als verlässlicher Partner attraktive Lösungen und passgenaue Produkte für die Lebensbereiche der Menschen und Unternehmen anbietet und dadurch die Region noch lebenswerter macht. Wir setzen einerseits konsequent auf Modernität und Digitalisierung und sehen unsere Verpflichtung andererseits auch in der vertrauensvollen Nähe zu unseren Kunden sowie im ver-

antwortungsvollen Schutz unserer Heimat und Natur. Die von AggerEnergie erwirtschafteten Überschüsse fließen in die Haushalte unserer kommunalen Gesellschafter und eröffnen dort finanzielle Spielräume zum Wohle der Region. Unser Ziel ist, in allen Kommunen unseres Versorgungsgebiets den Status des Strom- und Gas-Grundversorgers zu erlangen bzw. zu festigen.

Produkte und Vertrieb

AggerEnergie begegnet dem wachsenden Wettbewerbsdruck der bundesweit agierenden Anbieter durch regionale Nähe und Schaffung eines individuellen Mehrwerts für ihre Kunden. Das Gemeinschaftsstadtwerk strebt eine vertrauensvolle Kundenbeziehung an und empfiehlt seine attraktiven STABIL-Verträge (vormals GARANT), die durch einen Festpreis innerhalb der Laufzeit Planungssicherheit bieten und unsere Kunden vor Preiserhöhungen schützen. Daneben bieten wir individuelle Lösungen für Kundengruppen an, beispielsweise das Produkt AggerEnergie YOUNG für junge Leute bis 27 Jahren. Durch erfolgreiche Neukundengewinnung und Akquisemaßnahmen im Rahmen der unmittelbaren Kundenrückgewinnung hat AggerEnergie Kundenwechsel zu einem guten Teil kompensieren können, die Gesamtkundenzahl entwickelt sich jedoch weiter leicht rückläufig.

Der von AggerEnergie verkaufte Strom war auch im Geschäftsjahr 2020 zu 100 % Ökostrom (mit Ausnahme der monatlich abgerechneten Geschäftskunden). Ergänzt wird er durch die Option heimatstrom *pur*, bei der unsere Kunden ihren Energiebezug anteilig oder vollständig aus konkreten regenerativen Erzeugungsanlagen der Region zusammenstellen können.

Corona-Pandemie und Infektionsschutz

AggerEnergie hat sehr frühzeitig mit organisatorischen Regelungen und consequenten Schutzmaßnahmen auf Infektionsgefahren durch das Corona-Virus reagiert. Unter Vorsitz der Geschäftsführung tagt regelmäßig ein Krisenstab, der im engen Kontakt mit den örtlichen Behörden steht. Abhängig von den regionalen Inzidenzwerten wurden Kontaktbeschränkungen zum Schutz unserer Kunden, unseres Personals und unserer Geschäftspartner umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die zeitweise Aussetzung von Zählerablesungen mit Personal vor Ort, die Bildung von separierten Technik-Teams, die consequente Verlagerung der Arbeiten nach Hause und die zeitweise Schließung unserer Kundenzentren. Wo Kontakte unter Mitarbeitern oder mit Kunden unumgänglich waren, oder wo Arbeiten aus organisatorischen Gründen in den Firmengebäuden stattfinden mussten, wurden Schutzmasken getragen, Plexiglaswände eingesetzt, Arbeiten in Einzelbüros durchgeführt und alle üblichen Hygienemaßnahmen strikt eingehalten. Die Maßnahmen waren erfolgreich und haben dazu beigetragen, dass alle Bereiche bei der AggerEnergie jederzeit voll funktionsfähig waren und nicht durch Infektionen eingeschränkt werden mussten.

Ein großer Teil der Kundenkontakte musste telefonisch oder schriftlich stattfinden, gleichwohl haben wir unser Ziel erreicht, die Kundenanliegen kompetent und zeitnah zu bedienen und unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten. Obwohl sich die Art zu arbeiten insbesondere im Verwaltungsbereich durch Video-Besprechungen und Online-Anwendungen stark verändert hat, konnte AggerEnergie ein erfolgreiches Geschäftsjahr abschließen.

Service und Marketing

AggerEnergie möchte ihre Kundenbeziehung durch gute Erreichbarkeit und durch einen herausragenden Service stärken. Telefonisch hat AggerEnergie wochentags bis 19 Uhr und samstags bis 14 Uhr ein offenes Ohr für die Anliegen ihrer Kunden. Persönlich kann man sich in sechs regionalen Kundenzentren und Anlaufstellen kompetent beraten lassen, im Einkaufszentrum Forum Gummersbach sogar täglich bis 20 Uhr. Aufgrund der Verordnungen zum Infektionsschutz in der Corona-Pandemie musste die Öffnung unserer Kundenzentren 2020 und der Einsatz der Service-Mobile zeitweise stark eingeschränkt werden. Durch die Absage der meisten Kultur- und Sportveranstaltungen kam auch der Verkauf von Eintrittskarten unter dem Label AggerTicket, der sich zuvor wachsender Beliebtheit erfreut hat, nahezu zum Erliegen.

Pandemiebedingt wurde die von AggerEnergie eingeläutete stärkere Nutzung moderner sozialer Medien dagegen beflügelt und hat zu vielen Kontakten geführt. AggerEnergie hat zahlreiche Ideen umgesetzt, Veranstaltungen in virtueller Form abzuhalten, oder Online-Angebote präsentiert, beispielsweise für Schüler und junge Leute. Ein Teil der üblichen Öffentlichkeitsarbeit konnte 2020 gleichwohl nicht stattfinden, da diverse Präsenzveranstaltungen, wie zum Beispiel Messen, abgesagt werden mussten.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Strom

2020 wurden an Endkunden 325 GWh (-2 %) verkauft. Der Absatz an Privat- und kleinere Gewerbekunden sank um 3 %, während an große Geschäftskunden nahezu die gleiche Menge wie im Vorjahr abgesetzt wurde. Die für das Jahr 2020 geplanten Absatzmengen wurden dabei sogar übertroffen, insbesondere durch Zugewinn von großen Geschäftskunden. Zum 01.04.2020 mussten die Preise für Haushalts- und Gewerbekunden um rd. 2 ct/kWh (brutto) angehoben werden.

Absatz- und Preisentwicklung in der Sparte Erdgas

Der Gasverkauf an Endkunden sank im Vergleich zum Vorjahr um 9 % auf 951 GWh. Neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die industrielle Nachfrage führte auch die warme Durchschnittstemperatur zu Minderabsatz. Die Verkaufspreise konnten 2020 stabil gehalten werden.

Absatz- und Preisentwicklung in den Sparten Wasser und Wärme

Der Wasserverbrauch in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide stieg 2020 um 8 % auf 1.496 Tm³. Der mittelfristige Trend rückläufiger Verbräuche wurde in den letzten Jahren durch Zuwanderung und durch Zuwächse infolge der warmen Witterung teilweise kompensiert. Die Wasserverkaufspreise blieben 2020 unverändert. Der Absatz in der Sparte Wärme, der besonders durch die Betriebszeiten von Großanlagen beeinflusst wird, sank um 12 % auf 13 GWh.

Energiebeschaffung und regenerative Energieerzeugung

Die normierte Kennzeichnung der Stromlieferung in Kunden-Abrechnungen, die sich jeweils auf die Daten des Vorjahres bezieht, weist bei AggerEnergie einen Anteil aus erneuerbaren Energien von 59,8 % aus, im Bundesdurchschnitt beträgt der Anteil nur 40,4 %. Tatsächlich bezog AggerEnergie jedoch 2020 für alle jährlich abgerechneten Privat- und Gewerbekunden

100 % Ökostrom. Die operative Beschaffung von Strom und Erdgas erfolgte 2020 zum größten Teil über die RheinEnergie Trading GmbH (RET).

AggerEnergie ist Eigentümerin von 19 Photovoltaik-Anlagen mit einer Peak-Leistung von insgesamt 914 kW. Diese Anlagen produzierten 2020 eine Strommenge von rund 869 MWh. Unsere beiden größten Wasserkraftwerke Aggertalsperre und Dümmlinghausen, die nach Modernisierungsmaßnahmen erst im Laufe des Jahres wieder im Regelbetrieb eingesetzt wurden, erzeugten 2020 eine Energiemenge von 742 MWh, rund der Hälfte der üblichen Jahresmenge. Dieser umweltfreundlich produzierte Strom steht Endkunden mit dem Produkt heimatstrom *pur* zur Verfügung und wird für die öffentlichen und betrieblichen Ladeeinrichtungen der AggerEnergie verwendet. 2020 hat AggerEnergie 486 TEUR in Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung investiert.

Seit 2013 ist AggerEnergie mit 7,5 % an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG beteiligt. Der Windpark in Brandenburg besteht aus 18 Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 27 MW. Im Geschäftsjahr 2020 erzielte dieser eine Stromproduktion von insgesamt 39,1 GWh. Dies entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 21.500 t/Jahr. Die Realisierung von Erzeugungsanlagen für Windenergie in der Region gestaltet sich wegen der komplexen Genehmigungslage dagegen schwierig.

Energieeffizienz und Elektromobilität

AggerEnergie engagiert sich für die umweltfreundliche Energieerzeugung und -nutzung sowie für Energieeffizienz und Klimaschutz in der Region. Im eigenen Betrieb und für die Verwaltung setzten wir ein vom TÜV Nord zertifiziertes Energiemanagementsystem ein und steuern damit die Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz und zur kontinuierlichen CO₂-Einsparung. Als Dienstleister führt AggerEnergie darüber hinaus Energieaudits bei ihren Kunden durch und berät beim optimierten Energieeinsatz.

AggerEnergie versteht sich als Schrittmacher für die Ausweitung der regionalen Elektromobilität. Durch attraktive finanzielle Förderung des Bundes, durch die technische Entwicklung und durch die breitere Palette verfügbarer Automodelle vergrößerte sich das Interesse in der Bevölkerung stetig. AggerEnergie bietet hier umfassende Beratung und realisiert individuelle Lademöglichkeiten bei Privat- und Geschäftskunden („WallBox“), die im Paket aus Planung, Finanzierung, Installation und Wartung angeboten werden. Wir bieten Car-Sharing, Flottenlösungen und Testmöglichkeiten an und kooperieren mit regionalen Autohäusern und weiteren Dienstleistern. AggerEnergie hat 2020 insgesamt 114 Ladepunkte bei Kunden, im öffentlichen Bereich oder auf dem eigenen Firmengelände in Betrieb genommen.

Da AggerEnergie Partner des Netzwerks TanKE ist, erhalten unsere Kunden über eine Smartphone-App Zugang zu vielen Lademöglichkeiten vom Rheinland bis ins Sauerland. AggerEnergie selbst unterhält aktuell einen Fuhrpark aus 15 Erdgas-, 11 Elektro- und 8 Hybridfahrzeugen. Im Versorgungsgebiet betreiben wir 49 Kfz-Ladestationen im öffentlichen Bereich oder auf unserem Werksgelände und 4 E-Bike-Stationen. Bis einschließlich April 2020 hat AggerEnergie ihren Kunden an den öffentlichen Kfz-Ladestationen gratis Lademöglichkeiten bereitgestellt, seit Mai 2020 bieten wir die Ladung zu fairen Preisen an, die sich an der Ladegeschwindigkeit orientieren und für AggerEnergie-Kunden rabattiert sind.

Netzbetreiber und Technik

Die Strom- und Gasnetze der AggerEnergie werden durch die Rheinische NETZGesellschaft mbH, Köln (RNG) betrieben. Die RNG ist verantwortlich für den wirtschaftlichen und sicheren Betrieb der Versorgungsanlagen und agiert im Rahmen der Regulierung durch die Bundesnetzagentur. Die Anlagen der AggerEnergie wurden im Wege der Verpachtung übertragen, parallel wurde AggerEnergie mit dem Netz- und Zählerservice und mit technischen Dienstleistungen beauftragt. Unter dem Label „Erdgasumstellung“ erfolge – nach vorheriger Erfassung aller Gasgeräte – Anfang November 2020 in den Ortsnetzen Overath und teilweise in Engelskirchen die erste Einspeisung von höherkalorischem H-Gas. Die technisch anspruchsvolle Aufgabe wurde hervorragend bewältigt, sodass Kunden keine negativen Auswirkungen von der Umstellung verspürt haben.

AggerEnergie hat mehrere Projekte mit der LoRaWAN-Funktechnik (Long Range Wide Area Network) umgesetzt. Für vielfältige Einsatzmöglichkeiten zur Überwachung (mittels Sensoren) oder zur Steuerung (mittels Aktoren) bietet AggerEnergie ihren Kunden attraktive Pakete mit überschaubaren Investitionskosten. Pandemiebedingt besonders im Fokus stehen Sensoren zu Überwachung der Raumluft für den Einsatz in Schulen, öffentlichen Gebäuden und Bereichen mit Kundenverkehr.

Strom- und Gas-Konzessionsverträge

Mit den Kommunen im Stammgebiet bestehen mehrjährige Strom- und Gaskonzessionsverträge. In der Stadt Waldbröl hat AggerEnergie den Zuschlag für den Gaskonzessionsvertrag erhalten, die finale Vergabe der Stromkonzession ist weiterhin noch nicht abgeschlossen. Netzbetrieb und Netzservice für die Gasversorgung in der Gemeinde Nümbrecht werden im Rahmen einer Pacht des Gasnetzes durch AggerEnergie erbracht.

Auszubildende und Personalentwicklung

Ziel der AggerEnergie ist es, ihre künftig erforderliche Personalqualifikation aus eigener Kraft abzudecken. Hierzu bietet das Unternehmen jungen Leuten aus der Region attraktive Ausbildungsstellen, betreibt eine strukturierte Weiterentwicklung und übernimmt die Auszubildenden bei Vakanzen und entsprechender Leistungsdarbietung in ein festes Arbeitsverhältnis. Die Ausbildungsangebote der AggerEnergie erfreuen sich großer Beliebtheit, sodass auch die Ausbildungsplätze für den Start im Jahr 2021 bereits erfolgreich besetzt werden konnten.

2020 waren durchschnittlich 13 Auszubildende in den Ausbildungsberufen Anlagenmechaniker/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Mechatroniker/-in und Industriekaufmann/-frau beschäftigt, darunter auch Stellen für das Kombistudium „Bachelor of Arts in Business Administration/Industriekaufmann/-frau“ und für den dualen Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“. AggerEnergie fördert die Vernetzung ihrer Auszubildenden in der Region und beteiligt sich an sozialen Gemeinschaftsaktionen, um die Einrichtungen in den Gesellschafterkommunen mit tatkräftiger praktischer Hilfe zu unterstützen.

AggerEnergie betreibt qualifizierte Personalentwicklung durch ein strukturiertes Kompetenzmanagement für Mitarbeiter und Führungskräfte. Durch eine Verzahnung verschiedener Instrumente wird nach Durchlaufen eines Kompetenzbedarfszyklus und eines Beurteilungszyklus

das Delta zwischen Soll- und Ist-Kompetenzen durch spezifische Entwicklungsmaßnahmen sukzessive geschlossen. 2020 waren pandemiebedingt neue Herausforderungen zu meistern, denen beispielsweise mit Videoseminaren „Führen auf Distanz“ für alle Führungskräfte Rechnung getragen wurde. Es erfolgt eine regelmäßige externe Überwachung der Qualität und Kundenorientierung, beispielsweise durch Testanrufe. Ein zentraler Qualitäts- und Servicemanager zeigt Verbesserungspotenziale auf und unterstützt die Mitarbeiter bei Umsetzung der Optimierung. Das Spektrum der Personalentwicklung bei AggerEnergie wird unter anderem durch eine attraktiv gestaltete Personalbroschüre unterstrichen.

Ihren Mitarbeitern bietet AggerEnergie eine bedarfsgerechte Gesundheitsvorsorge und hat 2020 im Rahmen der jährlichen Gesundheitswoche diverse Aktionen und Vorträge zum Thema „Fit & Gesund im Home-Office“ veranstaltet. Pandemiebedingt fanden die Angebote online statt und wurden von vielen Mitarbeitern wahrgenommen. Vor dem Hintergrund der Pandemie hat AggerEnergie eine Betriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ abgeschlossen, die auch nach Beendigung der coronabedingten Home-Office-Arbeit einen attraktiven Rahmen für regelmäßige Arbeitszeiten außerhalb des Büroarbeitsplatzes ermöglicht.

Ertragslage

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 103,4 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 63,7 Mio. EUR auf die Sparte Erdgas. Die übrigen Umsatzerlöse von 10,3 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme, aus Betriebsführungen und sonstigen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen und Aufträgen.

Die Umsatzerlöse nach Abzug der Strom-/Energiesteuer und die sonstigen betrieblichen Erträge sanken im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 2,1 Mio. EUR (-1,2 %) auf 168,6 Mio. EUR.

Der Materialaufwand sank im Wesentlichen mengenbedingt zum Vorjahr um 2,5 Mio. EUR (-2,2 %) auf 108,7 Mio. EUR. Die weiteren betrieblichen Aufwendungen stiegen in Summe um 0,3 Mio. EUR (0,7 %) auf 38,8 Mio. EUR.

Das Betriebsergebnis konnte um 0,1 Mio. EUR (0,4 %) auf rund 21,1 Mio. EUR leicht verbessert werden, das Finanzergebnis betrug -2,3 Mio. EUR nach -2,7 Mio. EUR (15,3 %) im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Steuern stieg um 0,5 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR, der Jahresüberschuss ist um 1,6 Mio. EUR (15,3 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen und erreicht 12,2 Mio. EUR.

Investitionen und Finanzierung

Investiert wurden 2020 insgesamt 16,4 Mio. EUR, im Wesentlichen in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Versorgungsanlagen für Strom, Gas, Wasser und Wärme. Die bauliche Entwicklung am Standort Gummersbach-Dieringhausen wurde mit Errichtung eines neuen Betriebsgebäudes weitergeführt, die Inbetriebnahme erfolgt im April 2021. Daneben wurde der Standort technisch aufgerüstet, um mit moderner Steuer-, Heiz- und Beleuchtungstechnik auch konkrete Anwendungen für Kunden präsentieren zu können. Für den Bau des neuen Betriebsgebäudes wurde ein Bankdarlehen aufgenommen, die kurzfristige Liqui-

dität wurde im Wesentlichen über das Konzernverrechnungskonto der Stadtwerke Köln GmbH gesteuert.

AggerEnergie hat im Geschäftsjahr 2020 Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,3 Mio. EUR erzielt. Demgegenüber stehen Mittelabflüsse für Investitionen von 16,3 Mio. EUR und Abflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 10,6 Mio. EUR. Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2020 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4,4 Mio. EUR. Er umfasst auch das Konzernverrechnungskonto bei der Stadtwerke Köln GmbH. AggerEnergie ist im Geschäftsjahr 2020 jederzeit in der Lage gewesen, ihren Zahlungsverpflichtungen in voller Höhe nachzukommen.

Im bestehenden Stromnetz wurden 2020 insgesamt 39 km Stromversorgungsleitungen erneuert oder erweitert und 367 neue Stromhausanschlüsse erstellt. Die Verteilungsanlagen bestehen zum 31.12.2020 aus 1.319 Ortsnetzstationen, 1.342 km Mittelspannungsleitungen, 2.558 km Niederspannungsleitungen und 55.705 Stromhausanschlüssen. Daneben unterhält AggerEnergie im Auftrag der Kommunen ein 1.283 km langes Straßenbeleuchtungsnetz mit 21.671 Leuchten.

In der Sparte Erdgas wurden 12 km Leitungen verlegt und 390 neue Hausanschlüsse erstellt. Das Gasleitungsnetz umfasst einschließlich der Hausanschlussleitungen 1.791 km, 38.354 Hausanschlüsse und 13 Übernahmestationen, die im Verbund mit 107 Ortsregelanlagen stehen.

Das Wasserleitungsnetz umfasst 286 km. 2020 wurden 5 km Leitungen erneuert oder erweitert und 66 neue Hausanschlüsse erstellt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der AggerEnergie beträgt zum 31.12.2020 148,0 Mio. EUR (+1,3 %); der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 87 %. Mit einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 48 % verfügt AggerEnergie über eine solide Kapitalausstattung. Das Sachanlagevermögen ist durch Eigenkapital und empfangene Baukostenzuschüsse zu 63 % gedeckt.

Tätigkeitsabschluss 2020

Um Diskriminierung zu vermeiden, haben vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen jeweils getrennte Konten zu führen und für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Nr. 1–6 EnWG einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen. Zu den Tätigkeitsbereichen zählen zum einen die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung oder der Betrieb von Flüssiggas-Anlagen (LNG-Anlagen), zum anderen gehört zu den Tätigkeiten darüber hinaus jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen. Die Tätigkeitsabschlüsse sind mit dem geprüften Jahresabschluss beim elektronischen Bundesanzeiger zur Veröffentlichung einzureichen.

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen für das Geschäftsjahr 2020 erfüllt die AggerEnergie GmbH die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. In der Rechnungslegung führen wir jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung, für andere Tätigkeiten inner-

halb des Elektrizitäts- und Gassektors sowie für andere Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Für Elektrizitäts- und Gasverteilung werden darüber hinaus eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Ergebnisse der Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung der AggerEnergie werden von Erträgen aus der Verpachtung ihrer Strom- und Gasnetze, von Abschreibungen auf die Netze und Anlagen sowie von der Weiterberechnung der Konzessionsabgabe geprägt. Die Umsatzerlöse der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung betrugen 2020 26,6 Mio. EUR (Vj. 15,1 Mio. EUR), der Jahresüberschuss betrug 1,6 Mio. EUR (Vj. 2,0 Mio. EUR). In der Tätigkeit Gasverteilung wurde bei Umsatzerlösen von 17,8 Mio. EUR (Vj. 9,2 Mio. EUR) ein Jahresüberschuss von 4,1 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 betrug die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereichs Elektrizitätsverteilung 55,1 Mio. EUR (Vj. 52,3 Mio. EUR), dies entspricht rund 37 % (Vj. 36 %) der Bilanzsumme der AggerEnergie. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 2,7 Mio. EUR auf 54,3 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 36,7 Mio. EUR (Vj. 28,2 Mio. EUR) einen Anteil von rd. 25 % (Vj. 19 %) zur Bilanzsumme der AggerEnergie bei. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 7,7 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR.

In den Unternehmenstätigkeiten „Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors“ bzw. „Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors“ werden jeweils die Strom- bzw. Gasbeschaffung und der Strom- bzw. Gasvertrieb erfasst. Den „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ werden neben den Wasser- und Wärmeaktivitäten die Betriebsführungen und alle technischen und kaufmännischen Dienstleistungen zugeordnet.

Risikomanagement, Qualität und Innovation

Das Risikomanagement der AggerEnergie ist in alle wesentlichen unternehmerischen Entscheidungs- und Geschäftsprozesse integriert. Mittels IT-Unterstützung und regelmäßiger Integration der Geschäftsführung und der Bereichsverantwortlichen in die Aktualisierung des Risiko-Portfolios ist eine laufende und sachgerechte Identifikation und Überwachung der Risiken sichergestellt. Einzelrisiken werden nach Brutto-Schadenspotenzial, Ereigniswahrscheinlichkeit und Wirksamkeit von Gegenmaßnahmen unter der Berücksichtigung von Schwellenwerten bewertet. Jedes Risiko ist einem eindeutigen Verantwortlichen zugeordnet. Die Abwicklung des Risikomanagements ist über eine Verfahrensanweisung Bestandteil des durch den TÜV Nord zertifizierten Qualitätsmanagementsystems der AggerEnergie, dessen Einhaltung und Weiterentwicklung jährlich durch ein internes und ein externes Audit in allen Abteilungen sichergestellt wird. 2020 hat AggerEnergie das jährliche durchgeführte Audit des TÜV Nord erfolgreich absolviert (Wiederholungsaudit DIN EN ISO 9001:2015/1. Überwachungsaudit DIN EN ISO 50001:2018). Seit 2011 sind die Prozesse der Energiebeschaffung und des Vertriebs darüber hinaus in einem ständig weiterentwickelten, separaten Risikohandbuch dokumentiert. Außerdem werden jährlich ausgewählte Geschäftsprozesse durch eine externe Revision einer intensiven Prüfung unterzogen.

Durch laufendes Monitoring der Entwicklung bei Wechselkunden und durch Intensivierung vertrieblicher (Re-)Akquisemaßnahmen, durch Produktentwicklung und den Ausbau von Geschäftsfeldern wird dem Absatzrückgang durch Kundenverluste und Energiesparmaßnahmen gegengesteuert. Dem Risiko des Forderungsausfalls bei Großkunden begegnet AggerEnergie durch Bonitätsprüfungen und durch stringentes Forderungsmanagement. Energiebezugsrisiken werden durch die Kooperation mit der RheinEnergie Trading GmbH reduziert. Risiken im technischen Betrieb der Versorgungsnetze und Erfordernisse aus den Vorgaben der behördlichen Netzregulierung werden durch die Instandhaltungs-Optimierung im Rahmen der Verpachtung der Verteilnetze und durch Zielvorgaben der AggerEnergie minimiert. Gegen Zinsänderungsrisiken sichert sich AggerEnergie teilweise durch den Abschluss von Zinsswapgeschäften ab, die zu festen Zinssätzen für die gesamte Laufzeit der Darlehensverbindlichkeiten führen. Die Geschäftsführung sieht keine Risiken, die unter Berücksichtigung von Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen den Fortbestand des Unternehmens unmittelbar gefährden.

Neue Geschäfts- und Produktideen werden in einem aus Mitarbeitern aller Abteilungen und Führungsebenen zusammengesetzten Innovationskreis („Think-Tank“) entwickelt, und dabei werden auch moderne Techniken und Werkzeuge für Lösungskonzepte eingesetzt und getestet. Die laufende Überwachung der Servicequalität wird durch einen zentralen Qualitäts- und Servicemanager koordiniert.

III. Ausblick 2021

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2020 Jahr rechnet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,1 %, im Euro-Raum wird ein BIP-Wachstum von 4,1 % erwartet. Die Verbraucherpreisinflation wird 2021 aufgrund höherer Energiepreise sowie des Auslaufens der Umsatzsteuersenkung vorübergehend anziehen. Der Sachverständigenrat rechnet für 2021 mit einer jahresdurchschnittlichen Inflationsrate in Deutschland von 2,1 %.

Da derzeit in Deutschland und Europa das Risiko einer dritten Corona-Infektionswelle – verstärkt durch die Verbreitung von Mutationen des Virus – besteht, kann sich die konjunkturelle Erholung verzögern, insbesondere wenn die Industrie stark von Einschränkungen und Betriebsschließungen betroffen wäre. Dagegen können sich schnellere Impffortschritte positiv auf die Konjunktur auswirken.

Gesellschafter und Beteiligungen

Im November 2020 haben die RheinEnergie AG und die zum E.ON-Konzern gehörende Westenergie AG mitgeteilt, dass sie als Folge der Transaktionen zwischen dem RWE- und dem E.ON-Konzern eine Neuordnung der Energieversorgung im Rheinland beabsichtigen. Im Zuge dessen soll die RheinEnergie ihre AggerEnergie-Anteile zum 01.01.2022 an die rhenag Rheinische Energie AG veräußern. Gleichzeitig soll die RheinEnergie die Mehrheit an der rhenag erwerben und die Westenergie AG ihren Anteil an der RheinEnergie AG

auf knapp unter 25 % erhöhen. Die Einbindung der kommunalen AggerEnergie-Gesellschafter und die gesellschaftsrechtlichen Vorbereitungen laufen bereits seit Beginn des Jahres 2021.

Im Laufe des Jahres 2021 wird AggerEnergie alle Anteile an der Energiewerke Waldbröl GmbH erwerben und die Lokal-Marke Eww zunächst weiterführen. Der Erwerb dient zur vertrieblichen Stärkung und eröffnet Potenzial zur Zusammenarbeit bei lokalen Leistungen.

Energieabsatz und Verkaufspreise

Für das Jahr 2021 wird ein Stromabsatz von rund 306 GWh und ein Gasabsatz von rund 936 GWh erwartet. Der Wasserabsatz in den Gemeinden Engelskirchen und Marienheide wird für 2021 mit rund 1.449 Tm³ geplant.

2021 ist voraussichtlich keine Erhöhung der Strom-Verkaufspreise erforderlich. Wegen gestiegener Beschaffungskosten ist zum 01.01.2021 eine Erhöhung der Erdgas-Verkaufspreise bei bestimmten Produkten durchgeführt worden. Die Preisanpassung ist wegen des Änderungsgesetzes zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) und der damit erhöhten CO₂-Kosten je Tonne unausweichlich (Steigung von 10 € auf 25 € je Tonne CO₂).

AggerEnergie erwartet, dass wegen des stetig größeren Anteils regenerativer Energiequellen durch die Energiewende der Bundesregierung und durch die erforderlichen Investitionen in Erzeugungs-, Netz- und Steuerungs-Infrastruktur auch künftig mit steigenden Energiekosten zu rechnen ist. Zur Planungssicherheit empfiehlt AggerEnergie ihren Kunden daher weiterhin die Festpreisprodukte, die nun unter dem Namen STABIL angeboten werden.

Energie- und Wasserversorgung in der Region

2021 wird AggerEnergie die vertriebliche Schlagkraft durch gezielte Kommunikation und Optimierung der Prozesse weiter verstärken. Dazu zählt auch die verbesserte und schnellere Reaktion auf Kundenwünsche durch Umstellung auf ein neues Abrechnungssystem, gepaart mit einer modernen CRM-Funktionalität. Weiterhin stellen wir unsere Kunden- und Serviceprozesse laufend auf den Prüfstand, um die Qualität und Effizienz unserer Arbeit zu verbessern.

Im Rahmen des Micro-Marketings möchten wir durch gezielte lokale Aktionen zahlreiche Neukunden gewinnen, insbesondere in den Kommunen, wo AggerEnergie noch nicht den Status des Strom-Grundversorgers hat. Durch Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung werden wir ehemaligen Kunden einen attraktiven Wiedereinstieg bieten.

Alle jährlich abgerechneten Kunden, die Strom von AggerEnergie beziehen, erhalten auch 2021 100 % Ökostrom. Zusätzlich bieten wir seit 2020 die Option heimatstrom *pur* an und propagieren damit den Bezug von 100 % Ökostrom aus unserer Region. Für einen fairen Mehrpreis kann der Kunde hier seinen Ökostrom individualisieren und anteilig oder vollständig aus konkreten Erzeugungsanlagen unserer Region zusammenstellen. Aktuell kann heimatstrom *pur* aus drei Wasserkraftanlagen, einer Windkraftanlage und einer Photovoltaikanlage zusammengestellt werden.

Getreu ihrer Vision ist AggerEnergie der „Fürsorger“ und aktive Partner für eine sichere und lebenswerte Zukunft der Menschen in unserer Region. Als Gemeinschaftsstadtwerk der Kommunen engagiert sich AggerEnergie finanziell und praktisch in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, um den Bedürfnissen unserer Kunden und der Unternehmen der Region gerecht zu werden. Wir sind ein wichtiger Partner des heimischen Handwerks sowie der Gewerbe- und Handelsbetriebe und schaffen über unsere Wertschöpfung nachweislich Umsatz und Arbeitsplätze in der Region.

Auch wenn das Oberverwaltungsgericht Münster die Verpflichtung zum Einbau von intelligenten Messsystemen (iMSys) Anfang März 2021 aus technischen Gründen bis auf Weiteres aufgehoben hat, wird AggerEnergie den seit 2017 laufenden Einbau der zugrunde liegenden modernen Messeinrichtungen (mME) weiterführen und die Vorbereitungen zur Aufrüstung auf iMSys parallel vorantreiben.

Die Umstellung aller Gasgeräte auf hochkalorische Erdgasqualität (H-Gas) und die anschließende Durchflutung des Gasnetzes wird 2021 weitergeführt, um die bis Ende 2022 vorgesehene Anpassung im gesamten Netzgebiet der AggerEnergie abschließen zu können. Die Arbeiten werden durch den Verteilnetzbetreiber Rheinische NETZGesellschaft mbH unter dem Label „Erdgasumstellung“ durchgeführt.

Wir erwarten 2021 den endgültigen Abschluss des Vergabeverfahrens für die Stromkonzession in Waldröhl zugunsten der AggerEnergie, verbunden mit der Vorbereitung des Netzerwerbs von der Westenergie AG.

Regionale und ökologische Energieprojekte

In Zusammenarbeit mit ihrer Tochtergesellschaft AggerService GmbH wird AggerEnergie die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen bei Privat- und Gewerbekunden weiter ausbauen, damit ihren regionalen Beitrag zur Energiewende leisten und für Kunden ein attraktives Leistungspaket aus einer Hand anbieten können.

Die Marktdynamik bei der Elektromobilität hat deutlich zugenommen, da die Automobilbranche immer mehr attraktive Fahrzeuge bereitstellt und die Anschaffung durch Förderboni und Steuervorteile wirtschaftlich interessant ist. Wir erwarten daher eine deutliche Steigerung bei der Nachfrage nach privaten Lademöglichkeiten und unseren WallBox-Paketen. Für die Ladung an öffentlichen Stationen der AggerEnergie entfällt ab 01.02.2021 für alle Tarife die bisherige Startpauschale, sodass sich künftig auch kürzere Ladevorgänge lohnen.

AggerEnergie hat 2020 festgelegt, dem Thema „Nachhaltigkeit“ in ihren Unternehmenszielen ein stärkeres Gewicht zu verleihen und wird 2021 konkrete Schritte unternehmen, die zusammengetragenen Ideen umzusetzen. In Zusammenarbeit mit unseren Gesellschafterkommunen und weiteren Institutionen werden wir das von der Bundesregierung verabschiedete Klimaschutzprogramm 2030 mit regionalen Maßnahmen unterstützen. Hierzu gehören auch konkrete Überlegungen zur Errichtung energieautarker Wohnhäuser.

Investitionen und Finanzierung

Für das Geschäftsjahr 2021 sind Investitionen von insgesamt 18,4 Mio. EUR geplant, die zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit dienen und im Wesentlichen für die von der RNG betriebenen Strom- und Gasanlagen sowie für die Wasser- und Wärmeversorgungsanlagen der AggerEnergie eingesetzt werden. Für Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien sind 305 TEUR vorgesehen.

Für die bauliche Weiterentwicklung des technischen Standorts in Gummersbach-Dieringhausen sind Gebäude-Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. EUR vorgesehen. Ein neu errichtetes Betriebsgebäude, in dem Werkstätten, Ausbildungsbereiche, Sozialräume und Flächen für Fahrzeuge ihren Platz finden, wird im April 2021 eingeweiht. Die weiteren Investitionen betreffen die optische und funktionale Neugestaltung des Verwaltungsgebäudes unmittelbar an der Bundesstraße 55, in dem künftig auch eine großzügige Kundenanlauf- und Beratungszone sowie Veranstaltungs- und Seminarräume eingerichtet werden. Der Standort wird darüber hinaus mit modernen Demonstrationsflächen und Musteranlagen für intelligente Energienutzung und Beheizung, Lade-Infrastruktur und digitale Vernetzung sowie für Innen-, Objekt- und Straßenbeleuchtung erweitert.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken für das Unternehmen ergeben sich kontinuierlich durch Wechsel von Energiekunden zu Wettbewerbern, die wegen fehlendem regionalem Engagement oder überwiegendem Online-service strukturell und preislich anders aufgestellt sind. Für die Sparten Strom, Gas und Wärme rechnen wir darüber hinaus mittelfristig mit einem spürbaren Rückgang der Absatzmengen durch Energiespartetechnik, Gebäudeeffizienz und private Energieerzeugung.

Die demographische Entwicklung im ländlichen Umfeld der AggerEnergie wird durch eine Bevölkerungsverlagerung in Ballungszentren und durch die Überalterung der verbleibenden Allgemeinheit gekennzeichnet sein. Der dadurch entstehende Absatzrückgang bei Energie und Wasser wird mittel- bis langfristig zu reduzierten Margen führen.

Andererseits führt die Digitalisierung und technische Weiterentwicklung zu Geschäftsmodellen, die attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für AggerEnergie bieten. Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung des Alltags und der Versorgungswirtschaft sieht sich AggerEnergie als Partner für diverse Produkte und energienahe Dienstleistungen, die den Kunden Nutzen stiften und sinkende Margen im klassischen Versorgungsgeschäft kompensieren bzw. ergänzen. Beispiele sind die Entwicklung von Quartiers-Lösungen und die Integration unseres Leistungsspektrums in Baugebieten im Rahmen des Smart-Village-Konzepts. Darüber hinaus sehen wir Chancen, unsere zertifizierte Kompetenz für technische Prozesse, beispielsweise beim Bau von Versorgungsleitungen, als Infrastrukturdienstleister einem weiteren Kundenkreis anzubieten.

Die Jahre 2020 (Sparte Gas) und 2021 (Sparte Strom) sind die sogenannten Basisjahre im Rahmen der jeweils fünfjährigen Periode der Anreizregulierung durch die Bundesnetzagentur. Auf Basis der Kostensituation dieser Jahre wird die Festlegung der regulierten Erlösobergrenze für den Netzbetrieb der Jahre ab 2023 (Gas) und 2024 (Strom) festgelegt. Diese Festlegung ist

verbunden mit aufwendigen Analysen, Anträgen und Verhandlungen. Das in der Vergangenheit kontinuierlich gesunkene Zinsniveau wirkt sich zeitversetzt über eine Reduzierung des Erlös-niveaus aus der Nutzung der Verteilnetze auf die Ergebnissituation der AggerEnergie aus und wird zu einem weiteren spürbaren Kostendruck und reduzierten Margen führen, die nur teilweise kompensiert werden können.

Chancen sieht AggerEnergie durch ihre enge und partnerschaftliche Verbindung zu den Bürgern, Unternehmen und Institutionen der Region. Durch ihre Fachkompetenz, insbesondere auch im technischen Bereich, und durch die in der Region nachweislich erzielte hohe Wertschöpfung genießt AggerEnergie Akzeptanz und das Vertrauen der Bevölkerung. Als attraktiver Arbeitgeber mit guten Ausbildungsmöglichkeiten sehen wir uns für die Zukunft gewappnet, auch wachsenden fachlichen Anforderungen mit eigenem Personal gerecht zu werden.

Ergebniserwartung

Der geplante Jahresüberschuss 2021 wird das Ergebnis des Jahres 2020 nicht erreichen und sich auf dem Niveau der Vorjahre bewegen. Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie ist nicht auszuschließen, dass die Auswirkungen des sinkenden Energiebedarfs der Kunden aufgrund von Geschäftsschließungen und Produktionsdrosselung stärker zu spüren sind und gepaart mit Zahlungsausfällen und Insolvenzen einen negativen Ergebniseffekt bewirken.

Hinweis

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Lageberichtes. Sie sind deshalb mit Risiken und Ungewissheiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen Ergebnissen abweichen.

Gummersbach, 30. März 2021

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

Frank Röttger

Uwe Töpfer

AggerEnergie investiert in die Fachkräfte von morgen: Im neuen Betriebsgebäude in Dieringhausen haben die Auszubildenden ihre eigene Werkstatt.



Bilanz

der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2020

Aktiva	2020 EUR	2020 EUR	2019 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		951.381,00	885,5
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.426.052,80		7.478,5
2. Technische Anlagen und Maschinen	115.808.042,93		112.229,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.489.976,10		2.264,3
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.609.894,78		2.028,0
		129.333.966,61	124.000,5
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76		406,6
2. Beteiligungen	1.359.228,62		1.359,2
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00		28,0
4. Sonstige Ausleihungen	53.370,00		67,5
		1.847.177,38	1.861,3
		132.132.524,99	126.747,3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	579.322,43		536,9
2. Waren	115.826,41		91,7
		695.148,84	628,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.651.901,28		12.593,0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	126.451,81		209,5
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.728.211,21		2.773,4
		13.506.564,30	15.575,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.557.891,94	3.104,1
		15.759.605,08	19.308,6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		79.186,55	65,0
Bilanzsumme		147.971.316,62	146.120,9

Passiva	2020 EUR	2020 EUR	2019 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	33.617.589,00		33.617,6
II. Kapitalrücklage	6.333.339,63		6.333,3
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für Anlagenerhaltung	825.000,00		825,0
2. Rücklagen Umstellung BilMog	2.305.401,00		2.305,4
3. Andere Gewinnrücklagen	16.064.010,80		16.064,0
IV. Jahresüberschuss	12.167.728,68		10.557,5
		71.313.069,11	69.702,8
B. Empfangene Ertragszuschüsse		835.851,98	1.145,2
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse		616.683,05	633,8
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.395.804,00		13.824,8
2. Steuerrückstellungen	813.064,50		777,6
3. Sonstige Rückstellungen	12.494.170,54		9.893,7
		27.703.039,04	24.496,1
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.404.705,26		18.619,5
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.913.011,14		3.494,3
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.091.593,09		7.007,5
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.150,98		146,4
5. Sonstige Verbindlichkeiten	15.683.372,68		13.133,4
		39.138.833,15	42.401,1
F. Rechnungsabgrenzungsposten		8.363.840,29	7.741,9
Bilanzsumme		147.971.316,62	146.120,9

Gewinn- und Verlustrechnung

der AggerEnergie GmbH für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 TEUR
1. Umsatzerlöse		177.339.271,99		179.386,3
Strom- und Energiesteuer		11.506.341,58		12.166,1
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer		165.832.930,41		167.220,2
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.605.111,54		1.252,8
3. Gesamtleistung			167.438.041,95	168.473,0
4. Sonstige betriebliche Erträge			1.118.932,39	2.170,3
			168.556.974,34	170.643,3
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.766.568,16			57.073,1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	51.940.211,30			54.089,5
		108.706.779,46		111.162,6
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.196.833,04			10.517,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung: EUR -181.912,81; Vorjahr: TEUR 590,3	2.048.861,29			2.706,2
		13.245.694,33		13.223,8
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		10.918.163,29		10.797,7
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		14.615.642,22		14.478,2
			147.486.279,30	149.662,3
9. Betriebsergebnis			21.070.695,04	20.981,0
10. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 178.116,41; Vorjahr: TEUR 108,3		473.939,88		183,5
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 1.623,96; Vorjahr: TEUR 1,6		1.623,96		1,6
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 1,2		30.098,62		46,1
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus Aufzinsung: EUR 1.499.421,00; Vorjahr: TEUR 1.741,8		2.793.268,01		2.931,3
14. Finanzergebnis			-2.287.605,55	-2.700,1
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			6.561.600,89	7.678,7
16. Ergebnis nach Steuern			12.221.488,60	10.602,2
17. Sonstige Steuern			53.759,92	44,7
18. Jahresüberschuss			12.167.728,68	10.557,5



Experten für Wasser-
kraft: In Dümmling-
hausen erzeugt
AggerEnergie jähr-
lich rund 2,8 Millionen
Kilowattstunden
heimatstrom *pur*.

Anhang

zum Jahresabschluss der AggerEnergie zum 31.12.2020

Die AggerEnergie GmbH, Alexander-Fleming-Straße 2, 51643 Gummersbach hat ihren Sitz in Gummersbach und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Köln (RegNr.: 38406) eingetragen.

Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben.

SACHANLAGEN werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der notwendigen Abschreibungen sowie abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten die nach R 6.3 EStR erforderlichen Gemeinkostenzuschläge. Die planmäßigen Abschreibungen beruhen auf steuerrechtlich anerkannten Nutzungsdauern und werden degressiv bzw. linear vorgenommen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert in Höhe von 800,00 EUR werden gem. § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Betriebsausgaben abgezogen. Sammelposten gemäß § 6 Abs. 2a EStG werden seit dem 01.01.2018 nicht mehr gebildet.

FINANZANLAGEN werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Ist der beizulegende Wert aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung niedriger, so wird dieser angesetzt.

VORRÄTE werden zu durchschnittlichen Einkaufspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserlieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch verrechnet.

EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE (Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse für Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen) werden für Zugänge bis zum 31.12.2002 in einem Sonderposten passiviert und innerhalb von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst. Ab 01.01.2003 werden die empfangenen Zuschüsse für Gasversorgungsanlagen und ab 01.01.2006 die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen erfolgsneutral von den Herstellungskosten der Versorgungsanlagen gekürzt.

Die empfangenen Zuschüsse für Stromversorgungsanlagen wurden ab 01.01.2003 bis 31.12.2005 als **SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE** zum Anlagevermögen passiviert und entsprechend dem der jeweiligen Anlage zugeordneten prozentualen Abschreibungssatz aufgelöst. Der Posten betrifft zum Bilanzstichtag die Übernahme des beim in 2014 eingebrachten Wasserwerk Marienheide bilanzierten Sonderpostens.

Durch den Netzpachtvertrag zwischen der AggerEnergie GmbH (Anlageneigentümer als Verpächter) und der RheinEnergie AG mit Unterpachtvertrag an die Rheinische NETZGesellschaft mbH (Netzbetreiber als Pächter) werden die vom Pächter vereinnahmten Baukostenzuschüsse als Pachtvorauszahlung an die AggerEnergie GmbH weitergeleitet und hier als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** über einen Zeitraum von 20 Jahren ergebniswirksam aufgelöst.

Der Berechnung für die **RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** liegen die biometrischen Tabellen 2018 G nach Heubeck und ein Rechnungszins von 2,31 % sowie ein Lohn- und Gehaltstrend von 2,5 % und ein Rententrend 1,75 % zugrunde.

Die übrigen **RÜCKSTELLUNGEN** decken alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener und ausreichender Höhe ab.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **ANLAGEVERMÖGENS** ist im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Bei den **FINANZANLAGEN** handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an der AggerService GmbH mit 50 %, an der Windpark Heckelberg-Breydin GmbH & Co. KG, Köln, mit 7,5 %, an der RheinEnergie Express GmbH, Köln, mit 4,0 %, an der Propan Rheingas GmbH & Co. KG, Brühl, mit 3,0 % sowie an der Stadtwerke Burg GmbH, Burg, mit 1,0 %.

Die **FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom-, Gas- und Wasserverkauf einschließlich abgegrenzter Forderungen des noch nicht abgelesenen Verkaufs nach Verrechnung mit erhaltenen Abschlagszahlungen. Davon sind 776,9 TEUR (Vj. 1.116 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter.

Die **FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN** betragen 126,4 TEUR (Vj. 209,5 TEUR) und haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **SONSTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Abrechnung von Wasser/Abwasser gegen Gemeinden sowie aus Ertragsteuern und Konzessionsabgaben. Von den sonstigen Vermögensgegenständen sind 437,0 TEUR (Vj. 1.011,0 TEUR) Forderungen gegen Gesellschafter; 9,2 TEUR (Vj. 1,5 TEUR) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Unter den **FLÜSSIGEN MITTELN** sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände erfasst.

Am **GEZEICHNETEN KAPITAL** waren die einzelnen Gesellschafter zum Bilanzstichtag wie folgt beteiligt:

	EUR	%
RheinEnergie AG, Köln	21.093.160,00	62,7444
Stadt Gummersbach	5.185.710,00	15,4256
Stadt Wiehl	1.988.110,00	5,9139
Gemeinde Marienheide	1.673.019,00	4,9766
Gemeindewerke Engelskirchen AöR	1.382.960,00	4,1138
Stadt Bergneustadt	1.037.410,00	3,0859
Stadt Overath	778.360,00	2,3153
Stadt Waldbröl	196.680,00	0,5851
Gemeinde Reichshof	171.000,00	0,5087
Gemeinde Morsbach	111.180,00	0,3307
	33.617.589,00	100,0000

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Sie wurden auf Basis des von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Der verwendete Zinssatz beträgt 2,31 %. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden bei den Pensionsverpflichtungen jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % und Rentensteigerungen von jährlich 1,75 % unterstellt. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.205.893 EUR; dieser ist durch frei verfügbare Rücklagen gedeckt.

Die **SONSTIGEN RÜCKSTELLUNGEN** beinhalten im Wesentlichen Beträge für Personalaufwendungen einschließlich Altersteilzeitverpflichtungen sowie Beträge für Energiebezug und Netznutzung im Rahmen der bilanzierten Energiemengen.

Bei der Bewertung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen ausreichend berücksichtigt.

Für die **VERBINDLICHKEITEN** bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2020 EUR	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag 31.12.2019 EUR
		< 1 Jahr EUR	1–5 Jahre EUR	> 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.404.705,26	1.257.975,63	4.954.640,87	13.192.088,76	18.619.468,81
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen; – davon gegenüber Gesellschaften	2.913.011,14 (49.733,89)	2.913.011,14 (49.733,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	3.494.331,60 (23.734,11)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.091.593,09	1.091.593,09	0,00	0,00	7.007.545,03
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.150,98	46.150,98	0,00	0,00	146.361,45
Sonstige Verbindlichkeiten; – davon aus Steuern – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – davon gegenüber Gesellschaftern	15.683.372,68 (3.714.279,67) (59.342,19) (10.247.088,52)	6.128.421,33 (3.714.279,67) (59.342,19) (982.637,17)	290.500,00 (0,00) (0,00) (0,00)	9.264.451,35 (0,00) (0,00) (9.264.451,35)	13.133.426,05 (1.506.808,16) (50.322,33) (10.015.445,63)
Summe Verbindlichkeiten	39.138.833,15	11.437.152,17	5.245.140,87	22.456.540,11	42.401.132,94

Die **VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN** betreffen im Wesentlichen Darlehen, die zum 31.12.2020 mit 19.404,7 TEUR valutieren. Ein Darlehen ist durch die Sicherungsübereignung von technischen Anlagen besichert.

Die **SONSTIGEN VERBINDLICHKEITEN** betreffen im Wesentlichen die stillen Beteiligungen der Kommunen Reichshof und Morsbach (9.287,7 TEUR) sowie die hierfür noch auszustehende Vergütung (797,9 TEUR). Darüber hinaus betreffen sie hauptsächlich noch Verbindlichkeiten beim Hauptzollamt 2.084,4 TEUR sowie kreditorische Debitoren.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN aus einem langfristigen Dienstleistungsvertrag betragen bis zum 31.12.2023 im Schnitt jährlich ca. 15.516 TEUR.

Darüber hinaus bestehen branchenübliche langfristige Verpflichtungen aus Strom- und Gasbezugsverträgen, aus einem Netzpachtvertrag sowie aus Miet- und Leasingverträgen.

Das Bestell-Obligo zum 31.12.2020 beträgt 1.352,8 TEUR.

Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos für acht variabel verzinsliche Darlehen von insgesamt 11.069,3 TEUR wurde jeweils eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) in gleicher Höhe. Da die dem Grund- und Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Parameter wie Nominalwert, Laufzeit, Zinssätze und Zinszahlungstermine vollständig aufeinander abgestimmt sind, haben sich die gegenläufigen Zahlungsströme dieser Geschäfte bis zum Abschlusstichtag vollständig ausgeglichen und werden sich im jeweiligen Sicherungszeitraum voraussichtlich vollständig ausgleichen. Die isolierte Bewertung des Zinsswaps erfolgte zum Bilanzstichtag nach der DCF-Methode auf Grundlage aktueller Marktwerte und führte zu einem negativen Wert von 1.342,6 TEUR. Auf die Bilanzierung einer Drohverlustrückstellung konnte vor dem Hintergrund der Anwendung von § 254 HGB insoweit verzichtet werden.

Als **PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN** wurden die von den Netzpächtern ab 01.07.2007 vereinnahmten und im Wege der Verpachtung über die RheinEnergie AG an die AggerEnergie GmbH weitergeleiteten Ertragszuschüsse für die Sparten Gas und Strom sowie die Auflösung von Baukostenzuschüssen gemäß den zum 01.01.2015 abgeschlossenen Straßenbeleuchtungsverträgen mit den Kommunen bilanziert. Der Saldo zum Bilanzstichtag beträgt 8.363,9 TEUR.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Umsatzerlösen (einschließlich der Strom-/Energiesteuer) entfallen 103,4 Mio. EUR auf die Sparte Strom und 63,7 Mio. EUR auf die Sparte Gas. Die übrigen Umsatzerlöse von 10,3 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wasser und Wärme sowie aus Betriebsführungen und Dienstleistungen.

Im **MATERIALAUFWAND** sind als Hauptposten der Strombezug mit 35,9 Mio. EUR sowie der Erdgasbezug mit 18,8 Mio. EUR und Aufwendungen für die Netznutzung von Strom und Gas mit 34,2 Mio. EUR enthalten.

Die **SONSTIGEN BETRIEBLICHEN AUFWENDUNGEN** beinhalten hauptsächlich Konzessionsabgaben, Aufwendungen für Marketing und Werbung, Vertragsdienst, Sachaufwendungen für EDV, Verwaltung und Vertrieb sowie sonstige Aufwendungen.

Die **ZINSERTRÄGE** resultieren hauptsächlich aus der Verzinsung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 19,1 TEUR (Vj. 43,7 TEUR). In den **ZINSAUFWENDUNGEN** sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von 1.499,4 TEUR (Vj. 1.741,8 TEUR) enthalten sowie Aufwendungen aus langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 469,9 TEUR und die Zinsaufwendungen für die stillen Beteiligungen in Höhe von 797,9 TEUR.

Die **STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG** betreffen ausschließlich das Geschäftsergebnis.

LATENTE STEUERN werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,14 % zugrunde (15,8 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,3 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB für den Aktivüberhang wird nicht ausgeübt.

Sonstige Angaben

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 157 Mitarbeiter, davon 128 Angestellte und 29 Gewerbliche.

Im Jahresdurchschnitt wurden 13 Auszubildende beschäftigt.

Das Gesamthonorar der mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betrug 79,2 TEUR, davon 53,6 TEUR Abschlussprüfungsleistungen und 25,6 TEUR andere Bestätigungsleistungen.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die AggerEnergie GmbH ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG mit Sitz in Köln.

Der Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH zum 31.12.2020 wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH mit Sitz in Köln als oberstem Mutterunternehmen einbezogen. Der Konzernabschluss hat nach § 291 HGB befreiende Wirkung auf den Konzernabschluss der RheinEnergie AG. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der Stadtwerke Köln GmbH aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Geschäfte größeren Umfangs gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit der Rheinischen NETZGesellschaft mbH und mit der RheinEnergie AG getätigt. Die AggerEnergie GmbH hat ihr Strom- und Gasnetz an die RheinEnergie AG verpachtet. In diesem Zusammenhang hat die AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2020 diverse Dienstleistungen für die Rheinische NETZGesellschaft mbH und die RheinEnergie AG erbracht. Darüber hinaus wurde Energie in der Sparte Strom und in der Sparte Gas von der RheinEnergie Trading GmbH bezogen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

a) stimmberechtigt:

Dr. Dieter Steinkamp

Vorstandsvorsitzender, RheinEnergie AG

– Vorsitzender –

Jörg Jansen

Polizeibeamter

– stellv. Vorsitzender –

Achim Biergans

Hauptabteilungsleiter Technischer Netzservice,
RheinEnergie AG

Dr. Andreas Cerbe

Netzvorstand, RheinEnergie AG

Ulrich Domke (bis 01.03.2021)

Fachbereichsleiter, Stadt Waldbröl

Norbert Graefrath

Personalvorstand, RheinEnergie AG

Dieter Hassel

Kaufmännischer Vorstand, RheinEnergie AG

Christian Hoene (ab 05.11.2020)

Produktmanager, BPW Bergische Achsen KG

Wilfried Holberg (bis 04.11.2020)

Bürgermeister, Stadt Bergneustadt

Dr. Karsten Klemp

Hauptabteilungsleiter Kraftwerke,
RheinEnergie AG

Christoph Nicodemus (ab 11.11.2020)

Bürgermeister, Stadt Overath

Helmut Schäfer

Pensionär

Achim Südmeier

Vertriebsvorstand, RheinEnergie AG

Larissa Weber (ab 02.03.2021)

Bürgermeisterin, Stadt Waldbröl

Jörg Weigt (bis 10.11.2020)

Bürgermeister, Stadt Overath

b) Nicht stimmberechtigt:

Jörg Bukowski

Bürgermeister, Gemeinde Morsbach

Thomas Funke (ab 10.11.2020)

Ressortleiter, Stadt Gummersbach

Stefan Meisenberg

Bürgermeister, Gemeinde Marienheide

Axel Osterberg (bis 09.11.2020)

Pensionär

Sören Teichmann

Bankkaufmann, Deutsche Bank AG

Geschäftsführung

Frank Röttger, Geschäftsführer

Uwe Töpfer, Geschäftsführer

Bezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der AggerEnergie GmbH erhalten für ihre Tätigkeit eine pauschale Vergütung sowie eine Auslagenersatzpauschale von 200,00 EUR je teilgenommener Sitzung. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge des Geschäftsjahres 2020 wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrats	Gesamtbezüge in TEUR
Dr. Dieter Steinkamp (Vorsitzender)	7,4
Jörg Jansen (stellv. Vorsitzender)	5,6
Jörg Bukowski	1,9
Dr. Andreas Cerbe	3,9
Ulrich Domke	3,9
Norbert Graefrath	3,9
Achim Biergans	3,9
Dieter Hassel	3,9
Wilfried Holberg	3,1
Dr. Karsten Klemp	3,9
Stefan Meisenberg	2,2
Axel Osterberg	1,7
Helmut Schäfer	3,9
Achim Südmeier	3,9
Sören Teichmann	2,2
Jörg Weigt	3,2
Christian Hoene	0,7
Christoph Nicodemus	0,7
Thomas Funke	0,5
Gesamt	60,4

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 311,3 TEUR.

Herr Röttger erhielt 2020 eine Gesamtvergütung in Höhe von 273,5 TEUR. Darin enthalten sind eine erfolgsabhängige Vergütung für das Vorjahr in Höhe von 60,0 TEUR sowie Sach- und sonstige Bezüge (geldwerter Vorteil Dienstwagen) in Höhe von 7,0 TEUR.

Herr Töpfer erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 37,8 TEUR. Eine erfolgsabhängige Vergütung wurde an Herrn Töpfer nicht gezahlt.

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit besteht für Herrn Röttger Anspruch auf ein Ruhegehalt bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit sowie im Falle einer Beendigung des Vertrages auf Veranlassung der Gesellschaft und ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes.

Die Versorgungsleistung ist in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung bei Vertragsbeendigung zugesagt. Der Prozentsatz steigt, beginnend mit 40 %, jährlich um 2 % bis zum Höchstsatz von 65 %. Im Berichtsjahr hat Herr Röttger einen Versorgungsprozentsatz von 65 % erreicht. Der Barwert der Pensionsrückstellung beträgt zum 31.12.2020 2.816,3 TEUR, im Geschäftsjahr 2020 wurden 397,2 TEUR zugeführt.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Röttger Leistungen von Dritten in Höhe von 1,6 TEUR für Aufsichtsratsmandate bei Beteiligungsgesellschaften. Sie beinhalten eine pauschale Vergütung und eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommener Sitzung.

Im Hinblick auf seine Tätigkeit erhielt Herr Töpfer als Vorsitzender des Wasserwirtschaftsausschusses des Aggerverbands eine Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld in Höhe von 1,5 TEUR.

Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres 2020

Die Entwicklung und Ausbreitung der Pandemie durch das Virus SARS-COV-2 (Corona-Virus) und die damit einhergehende Umsetzung von Infektionsschutzmaßnahmen führen weiterhin zu Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Die wirtschaftlichen Auswirkungen für die AggerEnergie sind weiterhin schwer abschätzbar.

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

	EUR
Jahresüberschuss 2020	12.167.728,68
Einstellung in die Gewinnrücklagen	728,68
Ausschüttung an die Gesellschafter	12.167.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	0,00

Gummersbach, 30. März 2021

AggerEnergie GmbH
Geschäftsführung

Frank Röttger Uwe Töpfer

Entwicklung des

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.407.885,58	75.000,00	81.990,00	0,00	3.564.875,58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.274.629,89	208.474,89	58.637,17	0,00	16.541.741,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	360.039.298,30	13.187.996,80	338.841,58	1.012.964,25	372.553.172,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.450.085,79	847.114,60	0,00	214.160,39	10.083.040,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.027.953,03	2.061.410,50	-479.468,75	0,00	3.609.894,78
Sachanlagen insgesamt	387.791.967,01	16.304.996,79	-81.990,00	1.227.124,64	402.787.849,16
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	406.578,76	0,00	0,00	0,00	406.578,76
2. Beteiligungen	1.359.228,62	0,00	0,00	0,00	1.359.228,62
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.000,00	0,00	0,00	0,00	28.000,00
4. Sonstige Ausleihungen	67.490,00	1.500,00	0,00	15.620,00	53.370,00
Finanzanlagen insgesamt	1.861.297,38	1.500,00	0,00	15.620,00	1.847.177,38
Insgesamt	393.061.149,97	16.381.496,79	0,00	1.242.744,64	408.199.902,12

Anlagevermögens

der AggerEnergie GmbH im Geschäftsjahr 2020

Kumulierte Abschreibungen

Stand Anfang Berichtsjahr EUR	Abschrei- bungen des Berichtsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Stand Ende Berichtsjahr EUR
2.522.339,06	91.155,52	0,00	0,00	2.613.494,58
8.796.135,16	319.553,99	0,00	0,00	9.115.689,15
247.809.620,09	9.912.370,23	0,00	976.860,82	256.745.129,50
7.185.744,33	595.083,55	0,00	187.763,98	7.593.063,90
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
263.791.499,58	10.827.007,77	0,00	1.164.624,80	273.453.882,55
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
266.313.838,64	10.918.163,29	0,00	1.164.624,80	276.067.377,13

Buchwerte

Stand 31.12.2020 EUR	Stand 31.12.2019 EUR
951.381,00	885.546,52
7.426.052,80	7.478.494,73
115.808.042,93	112.229.678,21
2.489.976,10	2.264.341,46
3.609.894,78	2.027.953,03
129.333.966,61	124.000.467,43
406.578,76	406.578,76
1.359.228,62	1.359.228,62
28.000,00	28.000,00
53.370,00	67.490,00
1.847.177,38	1.861.297,38
132.132.524,99	126.747.311,33

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss der AggerEnergie GmbH, Gummersbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AggerEnergie GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grund-

lage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 einschließlich der Angaben zu den Regeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 bis 4 EnWG geführten Konten zugeordnet worden sind – geprüft.

Nach unserer Beurteilung

- wurden die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 in allen wesentlichen Belangen erfüllt und
- entsprechen die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften des § 6b Abs. 3 EnWG.

Wir haben unsere Prüfung nach § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend sowie im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ weitergehend beschrieben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile hierzu zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie zur Einhaltung dieser Pflichten als notwendig erachtet haben.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt wurden sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet. Die Prüfung umfasst die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Düsseldorf, den 22. April 2021

EversheimStuible Treuberater GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Faasch	Kempf
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

zum Geschäftsjahr 2020

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag zustehenden Überwachungsfunktionen ausgeübt und die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Er hat sich während des Geschäftsjahres 2020 in zwei Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichterstattung seitens der Geschäftsführung über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge informieren lassen. Die dem Aufsichtsrat vorgetragenen Geschäftsvorgänge, zu denen eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung sind überprüft und mit der Geschäftsführung eingehend beraten worden.

Gegenstand der Beratungen von besonderer Bedeutung waren die strategische Ausrichtung des Unternehmens und die Positionierung im Wettbewerbsumfeld, die Erweiterung der Wertschöpfungstiefe und Produktpalette, der Erwerb von Beteiligungen, die Entwicklung von Konzessions-, Pacht- und Dienstleistungsverträgen, Baumaßnahmen und Standortentwicklung sowie der Ausbau regenerativer Energieerzeugung und der Elektromobilität.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht wurden von der als Abschlussprüfer bestellten EversheimStuible Treuberater GmbH, Düsseldorf, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wurde gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz vom Abschlussprüfer ebenfalls geprüft; es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Prüfung durch den Abschlussprüfer hat ebenfalls ergeben, dass die Geschäftsführung über ein geeignetes System zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen verfügt. Die Prüfungsberichte wurden den Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag über die Verwendung des Jahresgewinnes geprüft. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen teilgenommen, über wesentliche Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungshandlungen und Beratungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht und billigt sie. Dem Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Jahresüberschusses schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 in der geprüften Fassung (Bilanzsumme: 147.971.316,62 EUR; Jahresüberschuss: 12.167.728,68 EUR) festzustellen. Darüber hinaus empfiehlt der Aufsichtsrat, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit aus.

Gummersbach, 27. Mai 2021
AggerEnergie GmbH

Dr. Dieter Steinkamp
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AggerEnergie GmbH

Alexander-Fleming-Str. 2
51643 Gummersbach

☎ 02261 3003 - 0

📠 02261 3003 - 199

info@aggerenergie.de

